



Foto: Free-Photos / pixabay.de

DER FACHSCHAFTSRAT WIWI MACHT TEMPO UND DER ASTA ZIEHT DIE HANDBREMSE AN

LIEBE STUDIERENDE,

unsere wiedergewählte Rektorin der FernUniversität, Frau Prof. Dr. Ada Pellert, hatte sich zur vergangenen Sitzung des Studierendenparlaments als Gast angekündigt, um über Ideen der nächsten Amtszeit zu reden und anschließend Fragen der Studierenden und der Studierendenvertreter zu beantworten. Es war besonders erfreulich, dass auch Studierende außerhalb der Studierendenvertretung zahlreich erschienen waren und auch den Mut fanden, in dieser großen Runde über Missstände in diversen Studiengängen zu

berichten, auch als selbst betroffene Personen.

Sitzungsende nach bereits 20 Minuten

Problematisch war, dass es an der Organisation dieser wichtigen Sitzung mangelte. Nun ist es irrelevant, ob der AstA oder der Vorsitz des Studierendenparlaments (die Sitzungsleitung) die Verantwortung dafür trägt und welche Umstände zu diesem Fehler geführt haben, dass das Zoom-Meeting 20 Minuten nach Sitzungsbeginn beendet wurde und eine erneute Einwahl erst eine Stunde später

möglich war. Relevant ist, dass sowohl Teilnehmende warten mussten als auch die Rektorin selbst eine Stunde in der Warteschlange steckte und noch einen Anschlusstermin hatte, sodass sie diese Zeit auch zur Beantwortung von Fragen von Studierenden oder ihren Vortrag hätte nutzen können.

Themen der Selbstverwaltung wichtiger als Themen, welche aktive Studierende betreffen

Diese Stunde fehlte anschließend auch am Sonntag (nachdem am Samstag gänzlich Themen aus der Selbstverwal-

tung auf der Tagesordnung standen), sodass wichtige Anträge und Tagesordnungspunkte nicht mehr behandelt werden konnten.

Auch die Anträge des Fachschaftsrates WiWi waren betroffen. Anträge mit folgenden Inhalten hatten wir gestellt:

- Bessere Vernetzungsmöglichkeiten zwischen den Fachschaftsräten und dem AstA insbesondere die **Seminare und Öffentlichkeitsarbeit** betreffend: um Kosten zu sparen, Synergieeffekte zu nutzen und generell einen besseren Output für die Studierenden zu

erzielen. Solche Vernetzungsmöglichkeiten / themenfokussierte Arbeitsgruppen wurden schon in vergangenen ASten erfolgreich umgesetzt

- **Schulungsmaßnahmen** für Dozierende im Hinblick auf die Veranstaltung von hybriden Seminaren bzw. Klausurvorbereitung

- Beseitigung von entgegengesetzten Vorgaben bei der Seminarkostenkalkulation, um dringend benötigte Optimierungsmaßnahmen voranzutreiben und somit künftig **mehr Seminare** anbieten zu können oder die Anmeldebühren zu reduzieren

- Bereitstellung von Adobe In-Design-Lizenzen für die Arbeit der Studierendenvertreter in den Fachschaftsräten, um den Rückgriff auf externe Anbieter zu reduzieren

- Geplante IT-Anschaffungen des FSR WiWi, um **Podcasts** rund um **Studientipps** und **Start-It-Ups** zu ermöglichen sowie auch **Interviews mit Professor*innen und Lehrstühlen** zu organisieren

- Bereitstellung einer zentralen **Ansprechpartner*in im AStA für von Täuschungsversuchen betroffenen Studierenden**, da die Thematik vermehrt Studierende aus allen Fakultäten betrifft und der FSR WiWi und andere FSR kaum noch mit der Bearbeitung der Fälle hinterherkommen

Einzig und allein bei den Schulungsmaßnahmen für Dozierende konnte man sich einigen. Alle anderen Anträge wurden von der Mehrheit der Mitglieder im Studierendenparlament abgelehnt oder konnten aufgrund der fehlenden Zeit nicht behandelt werden und wurden somit auf die nächste Sitzung vertagt.

Wenig Unterstützung für die Fachschaftsräte

Befremdlich ist, dass der Antrag zur Unterstützung der (aller) Fachschaftsräte durch den AStA bei den von vermeintlichen Täuschungsversuchen betroffenen Studierenden keine Mehrheit fand, da wir allein in der Fakultät WiWi in der Klausurphase im September fast 300 vermeintliche Täuschungsversuche und Ordnungsverstöße zählten und es sich bei einigen Betroffenen nicht nur um eine schlechte Note handelt, sondern gar die Exmatrikulation im Raum steht.

Aufgrund der Brisanz dieser Angelegenheit ist es nachvollziehbar, dass allein schon der Erstkontakt und die Systematisierung dieser Fälle viel Zeit erfordert. Hier hätten wir uns gewünscht, dass uns (und den anderen Fachschaftsräten) der AStA ein wenig mehr unter die Arme greift (neben der Unterstützung durch den AStA-Referenten für Rechtsangelegenheiten; wofür wir sehr dankbar sind) zumal es ein übergeordnetes Problem darstellt, wodurch es in den Aufgabenbereich der Allgemeinen Studierendenvertretung (AStA) rückt. Schlussendlich erfolgt die anschließende fachliche Beratung und die Diskussion mit den Professoren, dem Prüfungsamt und dem Prüfungsausschuss ohnehin durch die Mitglieder des Fachschaftsrates und der studentischen Mitglieder der universitären Gremien und Kommissionen.

Außerdem wäre es förderlich, wenn Überschneidungsbereiche von betroffenen Studierenden unterschiedlicher Fakultäten aufgedeckt würden, Fälle sinnvoll verknüpft und Wissen weitergereicht werden könnte. Dazu bedarf es aber

einer übergeordneten Koordination, ansonsten steht jeder Fachschaftsrat nach einander vor ähnlichen Problemen und den Studierenden kann weniger geholfen werden.

Die Handbremse lösen

Natürlich lassen wir uns als Mitglieder des Fachschaftsrates WiWi nicht davon abbringen, weiterhin für Studierende sinnvolle Projekte anzustoßen und umzusetzen und, wo es an der Mithilfe oder Zustimmung übergeordneter Gremien bedarf, entsprechende Anträge zu stellen. Zudem hoffen wir auch darauf, dass die betreffenden Personen in der Koalition / im AStA Abstand von ihren politischen Spielchen nehmen und sich auf ihre eigentliche Aufgabe zurückbesinnen: den Studierenden eine Hilfestellung zu bieten und für Studierende sinnvolle Anträge mitzutragen.

Gerne könnt ihr euch auch an eure gewählten Studierendenvertreter wenden, um ihnen zu verdeutlichen, welche Themen euch wichtig sind. Die oben aufgeführten Anträge haben folgende Hochschulgruppen mitgetragen: Freie Studentische Allianz, WiWi-Liste und Grüne/Piraten/Die_Partei.

Mit freundlichen Grüßen

Update:

Der AStA hat zum Thema **Täuschungsversuche um Feedback aus den Fachschaftsräten gebeten**. Aus KSW, PSY und M&I war das Feedback, dass es kaum Täuschungsversuche gäbe. Der Fachschaftsrat REWI kommt nach eigener Aussage ohne zusätzliche Hilfe klar. Somit ist der AStA zum Entschluss gekommen, dass hier keine zusätzliche Hilfestellung benötigt wird.

Meine Bitte an Studierende aller Fachschaften, die zu Unrecht von Täuschungsversuchen betroffen sind: Kontaktiert euren jeweiligen Fachschaftsrat und den AStA; nur wenn eure Studierendenvertreter wissen, dass und wo genau Probleme vorliegen, kann geholfen werden.



ADAM ERNST

Sprecher des FSR WiWi

✉ adam.ernst@wiwi.fsr-fernuni.de